

# Leon Heimann: Zwei Siege an einem Tag

**Motorsport, Supermoto** 15-jähriger

Aalen-Hofherrnweiler

Die Heimann-Brüder Leon und Levin starteten beim fünften Rennen zur internationalen deutschen Meisterschaft im Supermoto im saarländischen St. Wendel: dem „Monaco im Supermoto“.

„Wahnsinn, echt Wahnsinn“ charakterisierte Daniel Heimann den sensationellen Doppelsieg in den beiden Läufen seines Sohnes Leon auf dem Stadtkurs. Vater Daniel war einst selbst ein Spitzfahrer und muss es wissen. Der 15-jährige Realschüler Leon düpierte nämlich die zweithöchste Klasse S der Supermoto-Fahrer, die über 18 Jahre alt sein müssen. Da Leon Heimann als

„Die harte Vorbereitung hat sich gelohnt.“

Leon Heimann  
Supermoto-Fahrer

Deutscher Meister der Jugend keinen Gegner mehr hatte, erhielt der 15-Jährige die Genehmigung drei Klassen höher zu starten.

Leon hatte schon im freien Training gezeigt, dass er in St. Wendel den eisernen Willen zum Sieg hat. Im Zeittraining platzierte er seine 450er Husqvarna für die erste Startreihe. Beim ersten Start am Sonntag kam Leon als Dritter um die erste Kurve und setzte sich in der Offroad-Sektion auf Platz zwei. Es entstand ein spannender Fight um Platz eins, den sich Leon in der fünften Runde sicherte und dem ersten Sieg entgegen fuhr - 3000 Zuschauer jubelten.

**Sieg nach Neustart des Rennens**

Der zweite Lauf wurde nach fünf Runden abgebrochen, da zwei Fahrer schwer gestürzt waren. Leon war zu diesem Zeitpunkt



Große Freude bei Leon Heimann. Der 15-Jährige feierte im saarländischen St. Wendel im Supermoto zwei Siege an nur einem Tag. Dazu ging er noch in der Königsklasse „S1“ an den Start.

Foto: privat

erneut am Hinterrad des Führenden. Nach langen Diskussionen wurde eine Stunde später der Renn-Lauf komplett neu gestartet. Leon war hochmotiviert, er wusste, dass nochmal ein Sieg möglich ist. Nach dem Neustart dauerte es vier Runden, bis Leon wieder an der Spitze vorne weg fuhr. Er ließ sich den zweiten

Sieg an einem Tag nicht mehr nehmen. Sein Kommentar zu diesem riesigen Erfolg: „Ich bin überglücklich. Ich hatte schon vorher ein tolles Gefühl, dass es gut läuft. Die harte Vorbereitung hat sich gelohnt.“ Im Gesamtklassement liegt er nun auf dem siebten Rang, er hat ein Saisonrennen weniger absolviert.

Aber der Tag war noch nicht zu Ende. Denn die besten drei Fahrer der Rennklasse S2 bekommen immer noch die Möglichkeit am Abschlussrennen in der Königsklasse S1 der Vollprofis teilzunehmen. Leon ließ sich diese Chance nicht entgehen und sagte sofort zu, nach nur 45 Minuten Pause erneut zu starten.

Die Begeisterung des Reifen-sponsors „Michelin Reifenwerke“ war so groß, dass Leon zwei „Rennreifen“ sponserte. Sein Böbinger Teamchef Marcus Haas und Chefmechaniker Daniel hatten die Maschine für den vierten Start an diesem Tag vorbereitet - da Leon Heimann im Vergleich zu den Vollprofis schon zweieinhalb Rennläufe und ein Warm Up in den Knochen hatte.

**Zu Beginn drei Fahrer überholt**

Als „Gaststarter“ in der S1 durfte Leon sich hinter den letzten Fahrer der S1 aufstellen. Am Start fackelte der junge Aalener nicht lange und überholte in der ersten Runde gleich mal drei Fahrer. Als die Zielflagge geschwenkt wurde, war Leon auf dem 14. Platz unter 22 Startern

**Leon Heimann stürzt und kämpft sich zurück**

**Jugendklasse.** Leons elf-jähriger Bruder Levin platzierte im Zeittraining der Jugendklasse seine TC 65 auf einen starken vierten Platz für die Startaufstellung beider Rennen. Beim ersten Start wurde Levin

eingeklemmt, fiel etwas zurück, konnte aber Runde für Runde wieder Plätze gut machen. Drei Runden vor Schluss gab es aber einen Crash, als Levin einen Gegner überholen wollte. So landete er letztlich auf dem

neunten Platz. Im zweiten Lauf lief der Start besser. Levin kämpfte sich nach vorne, doch bei der Hälfte des Rennens rutschte ihm im Gelände das Hinterrad weg und er stürzte. Nichtsdestotrotz richtete sich Le-

vin auf und kämpfte sich nochmals zwei Plätze nach vorne auf Platz sieben. Die Heimann-Brüder werden auch das letzte Saisonrennen, noch in diesem Monat, in Großenhain (Sachsen) bestreiten.

## Neun Trainingseinheiten in vier Tagen

**American Football** „Aalen Legions“ bereiten sich mit einem Trainingscamp auf die Saison vor.

**Aalen.** Ein verlängertes Wochenende haben die U15- und U19-Jugendmannschaften der Footballer der „Aalen Legions“ zusammen auf dem Sportgelände im Hirschbach verbracht und sich intensiv auf die kommende Saison vorbereitet.

Von Donnerstag bis Sonntag standen im Trainingscamp für die jungen Sportler neun Trainingseinheiten auf dem Programm, aber auch Spaß und „Teambuilding“.

Rund 40 jugendliche Footballer im Alter von 13 bis 19 Jahren waren im Camp dabei, darunter auch ein Mädchen. Sie zelteten mit ihren Trainern auf dem Gelände und wurden meist von Eltern gepflegt. Vorab hatten sie dafür einen Unkostenbeitrag zu entrichten. „Wir wollen vor allem Zusammenspiel, Spielzüge und Technik trainieren“, sagt Headcoach Jan-Philipp Hammer.

Nach dem Frühstück stand zunächst eine Theorieeinheit am Beamer auf dem Programm, in der die Taktikeinheit des Vortages, die mittels Drohne gefilmt worden war, analysiert wurde. Hammer und sein amerikanischer Taktikcoach Mark Spycher zerlegten die Spielzüge und besprachen gute und schlechte Aktionen der Spieler, das aber durchaus mit Spaß und Bemerkungen, die Lacher bei den Spie-

lern hervorrufen. Spycher war einst mit der Army nach Stuttgart gekommen und hatte auch später in den USA als Football-Coach gearbeitet. Als Verstärkung des Trainerteams kam täglich Michael Winterlik, Quarterback des Europa-League-Teams der „Stuttgart Surge“, nach Aalen, arbeitete mit den Quarterbacks der „Legions“ und gab den Spielern Tipps und Einblicke in den europäischen Spitzenfootball. Er wurde in der Jugend von Hammer in Schnaitheim trainiert.

In den ersten beiden täglichen Trainingseinheiten wurden - nach dem gemeinsamen Aufwärmen - die Spieler in Gruppen nach Feldpositionen aufgeteilt und trainiert. Es wurden Abläufe innerhalb der Gruppe geübt, Technik wie genaues Ballwerfen in den Lauf der Spieler, das Blocken von gegnerischen Spielern und taktische Abläufe einer Position. Beim Blocken wird auch mal ein 200 Kilo schwerer Schlitten eingesetzt, ein Prototyp einer Westhauser Firma.

In der dritten Einheit am Abend stand dann meist die Teamtaktik im Mittelpunkt. Und auch wenn am dritten Tag Muskelschmerzen und Muskelkater bei einigen auftrat, und der Coach Finger oder Handgelenke tapen musste, wurde konzentriert gearbeitet. „Wir haben drei



Gemeinsames Aufwärmen steht am Anfang der Trainingseinheiten, geleitet von Führungsspielern.

Fotos: Jürgen Eschenhorn

Verletzte, aber keine dieser Verletzungen ist beim Football passiert, sondern in der Freizeit“, betont Hammer.

Auffallend auch in den Trai-

ningseinheiten ist die gegenseitige Unterstützung aller Spieler untereinander und das gegenseitige Anfeuern, auch der älteren an die ganz jungen. Führungs-



Coach Jan-Philipp Hammer verarztet vor dem Training kleinere Beschwerden.

## Gold, Silber, Bronze

**Kegeln** Fabian Lutz war mit der deutschen Nationalmannschaft in Slowenien sehr erfolgreich.

**Schrezheim.** Fabian Lutz vom KC Schrezheim war mit der deutschen Nationalmannschaft in Slowenien sehr erfolgreich.

In einem sehr spannenden Mannschaftswettbewerb hatte die deutsche Nationalmannschaft die wohl verdiente Gold-Medaille errungen. Am Ende waren genug 2 Holz ausschlaggebend um ganz oben auf dem Podest zu stehen. Trainer Oliver Scholler und Günter Doleschel waren sehr stolz auf die Jungs. Die hart erarbeitete Gold-Medaille war nun da.

Ein Aufatmen gab es denn noch nicht, die nächsten Wettbewerbe waren sofort am nächsten Tag. Hier stand der Tandem-Wettbewerb an. Auch hier waren Daniel Barth und Tim Brachtel einfach nur grandios. Sie haben jedes Spiel in einem Sudden Victory gewonnen (hier werden 4 Wurf in die Vollen gespielt und der bessere gewinnt). Es reichte wieder für eine weitere Gold-Medaille.

Der nächste Tag war weniger erfolgreich für die deutschen Sportler.

Im Einzel und in der Kombination konnten sich dann die Sportler noch mal unter Beweis stellen. Die Konkurrenz war hart. Es ist immer schwierig nach allen Strapazen die Leistung noch ein letztes Mal abzurufen.

Fabian Lutz

Foto: Privat

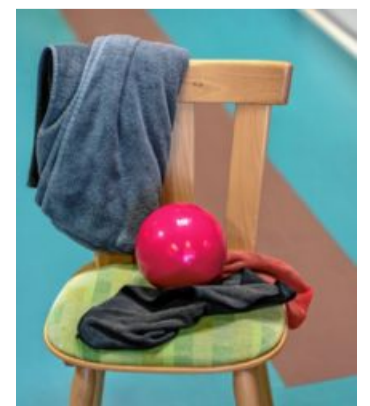


Aber durch gekonnte Vorbereitungen und einen großen Ehrgeiz haben es die Sportler geschafft. Daniel Barth holte im Einzel Bronze und in der Kombination Silber, Tim Brachtel holte im Einzel Silber, Jan Sandler wurde unglücklicher 4ter.

Fabian Lutz, der als Teammanager mitgereist ist, war hauptsächlich für die Organisation zuständig und hat den Trainern den Rücken frei gehalten. Er war auch dafür verantwortlich, dass die Sportler pünktlich vor Ort waren, sie wussten auf welche Bahn sie mussten und auch den aktuell Spielstand immer im Blick zu haben und den Trainern mitzuteilen.

Ein Resümee von Fabian Lutz: Die Truppe war super. Oli hat sehr tolle Arbeit geleistet mit den Jungs. Es war ein sehr schönes Erlebnis, das sich gerne wiederholen darf. Überwältigt von den Eindrücken wird er auch sicher das ein oder anderen versuchen im KC Schrezheim umzusetzen.

Nicht zu vergessen, auch bei den deutschen Mädels konnten 4 Medaillen eingefahren werden - Silber in der Mannschaft, Gold im Tandem für Celine Zenker und Alena Bimber, Silber für Celine Zenker im Sprint und Alena Bimber Silber im Einzel.



Die Saison im Kegeln läuft schon.

Foto: JF-FotoStyle

Leider ist das nicht bei allen Vereinen so. So musste Reutlingen kurzfristig aus der Liga zurückziehen, womit das geplante Flutlichtspiel am kommenden Samstag für die „Legions“ ausfällt. Nun startet die Saison für sie erst am 10. Oktober mit einem Spiel in Mannheim. Ein Heimspiel folgt wohl am 24. Oktober, Ende der Runde mit insgesamt fünf Mannschaften wird Ende November sein.

Jürgen Eschenhorn